

Traum vom Platz eins im Mittelfeld

Stauferkreis liegt bei Innovationskraft hinten

Der Kreis liegt bei der Innovationskraft der Wirtschaft hinten. Um einen Platz ist er vorge-rückt – für Wirtschaftsförderer Lohse „ein gutes Signal“.

JÜRGEN SCHÄFER

Kreis Göppingen. In der Rangliste des Statistischen Landesamtes für die 44 Stadt- und Landkreise belegt der Stauferkreis Platz 29. Vor zwei Jahren war er auf Platz 30. Das ist der Grenzbereich zwischen hinterem und mittlerem Tabellendrittel und gilt als Hinterfeld. In der Region Stuttgart ist er Schlusslicht. Das wirkt umso krasser, als der Kreis Böblingen Spitzenreiter im Land ist, Stuttgart Dritter, Ludwigsburg Vierter. Die Kreise Esslingen und Rems-Murr liegen im guten Mittelfeld – auf den Plätzen 14 und 18.

Für Reiner Lohse von der Wirtschaftsförderung des Landkreises ein gewohntes Bild. Er kann der Verbesserung um einen Platz aber etwas abgewinnen. „Eine Aufwärtsbewegung“, sagt er, und ist guter Dinge, dass sich da mehr machen lässt. Ein paar Plätze vorrücken, das hält er für denkbar, und vielleicht irgendwann im gesicherten Mittelfeld landen. „Warum ist der Rems-Murr-Kreis auf Platz 18 so viel besser?“, fragt er sich. „Der hat keine Fachhochschule wie wir.“

Was bei der Innovationskraft zählt: Aufwendungen und Personal für Forschung und Entwicklung, Beschäftigte in der Hochtechnologie und in wissensintensiven Dienstleistungen, Existenzgründungen in der Hochtechnologie und Patentanmeldungen.

Lohse berichtet von Fortschritten. Die Firmen im Kreis hätten ihre Forschungsgelder erhöht, sie zögen hoch qualifizierte Fachkräfte an, sei es von der Fachhochschule oder von außen. Der Kreis könne zwar nicht glänzen mit Zukunftstechno-

logien wie Medizintechnik, Bio- und Gentechnologie. Beim Branchenmix sei ein solcher Aufschwung nicht festzustellen. Aber: In der Energieeinsparung liege auch die Zukunft, und da seien die hiesigen Maschinenbauer gut im Rennen. Sie machten Maschinen sparsamer und intelligenter. Als Beispiel nennt Lohse die Stama oder die EMAG. Bei der IT sei der Kreis durchaus auch sehr stark, auf den Feldern Administration und Support. Die MAG sei dank ihres amerikanischen Investors auch in die Bereiche Karbonfaser und Flugzeugbau vorgedrungen.

Bei den Patentanmeldungen hole der Kreis auch auf, sagt Lohse. Die Mittelständler ließen sich heutzutage mehr Entwicklungen patentieren als früher.

„Wir standen schon schlechter da“, sagt auch Dr. Peter Saile, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer. Mit der Fachhochschule, dem Kompetenzzentrum Mechatronik und der Innovationsförderung allgemein sei viel passiert. Nur strahle die Fachhochschule noch zu wenig aus, viele Abgänger entschieden sich für die Großbetriebe im Raum Stuttgart. Die Fachhochschule tue viel, ihnen die hiesigen Mittelständler schmackhaft zu machen. Bei all dem seien Fortschritte ein beharrliches Geschäft. „da kann man keine Hebel umlegen“.

Für Saile ist die Rangliste der Innovationskraft ein altes Lied und Leid. Die sei mit ein Grund dafür gewesen, dass die IHK eine Diskussion angestoßen habe: „Wo stehen wir?“ Die Problematik: Die Wirtschaft im Kreis stehe zwar relativ gut da, „sie ist wettbewerbsfähig“, aber es fehle an Dynamik und Entwicklung. „Wir haben nicht sehr viele wachstumsintensive Branchen.“ Die Säulen seien der Maschinenbau und die Zulieferindustrie.

Alle schaffen aufs große Schulfest hin

Einsteinschüler bieten am Freitag Selbstgebasteltes beim Basar und spenden Teil des Erlöses

Alle an der Geislinger Einsteinschule arbeiten auf ein Ziel hin: auf das große Schulfest am Freitag. Dann bieten die Grundschüler viel Selbstgebasteltes an. Der Erlös geht zum Teil an die GZ-Weihnachtsaktion.

RODERICH SCHMAUZ

Geislingen. Egal ob in der 2b oder der 3a: Die Buben und Mädchen schaffen konzentriert, mit Klebstoff und Schere, Geduld und Spucke. Mit einer Projektwoche bereitet die



Geislinger Einsteinschule den Basar beim Schulfest vor. Am Freitag bieten die Grundschüler von 14 bis 17 Uhr viele weihnachtliche Deko- und Geschenkartikel zum Verkauf an. Alles Marke Eigenbau. Eine



Da schaut her: Auch diese Christbäume gibt es beim Basar am Schulfest.

Foto: rod

bunte Palette aus Sternen, Mondmobiles, Engeln aus Goldpapier und Herzchen aus Filz, Holzbäumchen, Windlichtern, Weihanchtskarten und und und. Bei den Baumscheibennikoläusen und Wäscheklammerengeln zeigen schon die Zeichnungen, dass es sich dabei um Originelles und Originales handelt. Die 2 b geht gar unter die Seifensieder: Die Zweitklässler gießen Seifen

in niedliche Formen. Bücherflohmarkt, Kinderkino und das von Eltern betriebene Schulcafé ergänzen das Programm des Schulfestes, das nur alle zwei, drei Jahre stattfindet.

Die Schulgemeinschaft mit Lehrern, Elternbeiträgen und Schülern hat beschlossen, einen Teil des Erlöses für soziale Projekte der GZ-Weihnachtsaktion „Gemeinsam geht's besser“ zu spenden. „Teilen ist eine

wichtige Lernerfahrung“, unterstreicht Schulleiter Klaus Nuding. Gleichwohl weiß er, wie schmal sein Schulbudget ist. Nachdem Vandalen eine Tischtennisplatte aus Beton im Schulhof zerbrochen haben, will er aus dem Schulfesterlös für Ersatz sorgen. Der Hof ist jetzt besser gesichert und soll Zug um Zug hergerichtet werden. Jetzt hofft Nuding erst mal auf viele Gäste am Freitag.

Fortsetzung erwünscht

Erster Computerkurs für Menschen mit und ohne Handicap an Geislinger VHS

Dass Computer für Menschen mit Handicap kein Handicap sind, bewies jüngst ein Einsteigerkurs an der Geislinger VHS. Ebenso, dass sich dieser Kurs bestens gemeinsam mit Nichtbehinderten umsetzen lässt.

JOCHEN WEIS

Geislingen. Die Premiere ist geglückt: An der Geislinger VHS ging jetzt der erste gemeinsame PC-Einsteigerkurs für behinderte und nichtbehinderte Menschen – ein Gemeinschaftsprojekt mit der Lebenshilfe – zu Ende. Gespräche über eine Fortsetzung der Kooperation laufen, „dabei sind auch Angebote geplant wie eine Führung ins Naturschutzgebiet Rohrachthal“, sagt Sabine Wettstein, die zusammen mit Benjamin Decker die VHS leitet.

Die Idee, zusammen etwas auf die Beine zu stellen, hatte Bettina Natto. Die Sozialwirtin ist bei der Lebenshilfe in Geislingen zuständig für die Freizeitangebote im Erwachsenenbereich. Bereits im Frühjahr war sie auf die VHS zugegangen, „allerdings noch ohne konkrete Vorstellungen“, wie sie erzählt. Der damalige Leiter Dr. Franz Nuber war sofort begeistert von ihrer Idee, „wir haben dann überlegt, welches Projekt ließe sich gemeinsam für Menschen mit und ohne Handicap umsetzen“, sagt Natto.

Schnell kam dann die Sprache auf einen Computer-Kurs. Als seinerzeit noch VHS-Dozent und EDV-Experte Hans-Joachim Pöverlein den beiden über den Weg lief, wurde der gleich als Kursleiter gebucht. „Am Anfang hatte ich noch gesagt, das mache ich nicht, ich habe keine Erfahrung mit Sonderpädagogik“, erzählt Pöverlein. Allerdings gelang es Natto schnell, diese Bedenken zu zerstreuen, „zumal ja Mitarbeiter von uns als Betreuer beim Kurs dabei sein sollten“.

Die besondere Herausforderung war nun, ein Konzept zu entwi-



Die Teilnehmer des PC-Einsteigerkurses präsentieren stolz ihre Zertifikate.

Fotos: Markus Sontheimer

ckeln, das keinen der Teilnehmer überfordert. „Maßgabe war: Es gibt kein Leistungsziel, es geht nur darum, dass alle dabei bleiben“, erzählt Natto, „wir mussten also eine Mischung finden zwischen Lerninhalten und dem, was die Leute begeistert“. Am Ende stand ein Kurs über insgesamt vier Tage mit je zwei Unterrichtsstunden, „Bedingung



Egal ob behindert oder nichtbehindert – alle waren mit vollem Eifer am Werk.

für die Teilnehmer aus unseren Werkstätten war, dass sie lesen und schreiben können“, erläutert Natto.

„Uns war es wichtig, den Leuten die Scheu vor dem Computer zu nehmen“, ergänzt Pöverlein, „sie sollten einfach erste Gehversuche am PC machen, einfach mal den Rechner hochfahren und schauen, was sich damit so anstellen lässt: Spiele, Programme anwenden, im Internet surfen, Mails schreiben und so weiter“. Insgesamt zehn Teilnehmer meldeten sich schließlich an, sieben Behinderte aus den drei Lebenshilfe-Werkstätten in Geislingen und Eschenbach sowie drei Nichtbehinderte. Letztere waren vor allem von der „intensiven Betreuung begeistert“, wie Wettstein berichtet. „der große Vorteil von solchen gemeinsamen Kursen ist, dass niemand Angst davor haben muss, sich als Anfänger zu blamieren, wenn er oder sie etwas nicht sofort hinbekommt. Es fällt das unangenehme Gefühl weg, dass alle auf einen starren“.

Auch Pöverlein möchte die Erfahrung nicht missen, die er auf einem für ihn bislang unbekanntem Ter-

rain gemacht hat: „Es war unglaublich, mit welcher Begeisterung und Motivation alle dabei waren, das erlebt man in anderen Kursen nicht.“ Selbst vor dem Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm Word („Das ist schon anspruchsvoller“) scheuten sich die Teilnehmer nicht. Pöverlein: „Wir haben das auf spielerische Weise gemacht, etwa in Textvorlagen Passagen in unterschiedlichen Farben markiert oder die Schriftgrößen verändert. Gerade visuelle Reize spielen bei Behinderten eine große Rolle.“

Keine Frage also für ihn, dass es eine Neuauflage dieses Kurses geben muss, „beim nächsten Mal werden wir aber darauf achten, dass wir weniger Lehrinhalte reinpacken, dafür mehr Praxis“, sagt Pöverlein, „die Leute wollen nicht etwas lernen, indem sie zuhören, sie wollen etwas lernen, indem sie es ganz einfach tun. Und das haben sie wirklich hervorragend gemacht“.

Info Wer sich für die Arbeit der Lebenshilfe im Landkreis Göppingen interessiert, kann sich im Internet unter www.lh-goepplingen.de informieren.

Auf Traktor-Anhänger geprallt

Autofahrerin wurde bei Unfall in Schlat leicht verletzt

Schlat. Ein Bauer wollte am Dienstag, kurz vor 17 Uhr, mit seinem landwirtschaftlichen Gespann nach links auf seinen Hof in der Reichenbacher Straße in Schlat abbiegen. Eine nachfolgende 21-jährige Ford-Lenkerin hatte den Blinker des angehängten Muldengeräts nicht be-

merkt und war auf den verkehrsbedingt anhaltenden Traktor geprallt. Dabei wurde die Autofahrerin leicht verletzt. Sie wurde vorsorglich in die Klinik gebracht. Am Ford, der abgeschleppt werden musste, brach die Achse. Der Totalschaden wird auf 2000 Euro geschätzt.

Zu wenig Beachtung

Bürgerstiftungen sorgen für Aktivierung

Kreis Göppingen. „Kamingespräche waren üblicherweise den Spitzen aus Wirtschaft und Politik vorbehalten. Bereits zum zehnten Mal öffnet die Landesregierung dieses Format ganz bewusst im Sinne der Politik des Gehörtwerdens und Mitgestaltens für Bürgerinnen und Bürger“, sagte Staatsrätin Gisela Erler am Mittwoch in Göppingen. „Unsere Kamingespräche sind Resonanzräume, damit geben wir auch den weniger wortgewaltigen Bürgerinnen und Bürgern Gehör und Gelegenheit, sich zu äußern und einzubringen. Dass unsere Reihe Kamingespräche ausstrahlt und nun vom Göppinger OB Guido Till sogar angefordert wurde und mobil auf Tour geht, freut mich sehr“, wird Erler in einer Pressemitteilung zitiert.

Das Thema Bürgerstiftung erfahre im Lande noch viel zu wenig Beachtung und solle zukünftig stär-

ker befördert werden, sagte Gisela Erler. Eine Idee könnte die Gründung eines Landes-Dachverbands für Bürgerstiftungen sein. „Diesen Impuls will ich als Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung ganz bewusst setzen“, betonte die Staatsrätin laut Pressemitteilung.

„Bürgerstiftungen sorgen für die Aktivierung von persönlichem und finanziellem Engagement von Bürgerinnen und Bürgern und Firmen auf lokaler Ebene. Die lokale ‚Mit-Bürgerschaft‘ wird gestärkt und die Etablierung einer Beteiligungskultur gefördert“, so Erler. Das Prinzip der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sei auch die Basis einer modernen Zivilgesellschaft. Als Expertin hatte die Staatsrätin Irene Armbruster von der Bürgerstiftung Stuttgart nach Göppingen mitgebracht. pm



ROYAL COPENHAGEN
FUTURE TO THE QUALITY THE QUEEN OF DENMARK

statt 79,80
nur **59,00**

Weihnachtsgeschirr „Star fluted“
Kaffee-Gedeck, 3-teilig



elegante

Kuschelwarm in der kalten Jahreszeit:
Flanell-Bettwäsche in vielen Ausführungen, z.B. „Provence“ von Elegante.

ab **89,90**



MAERCKLIN C.F. BRAUN
SEIT 1760

Bei uns finden Sie alles Schöne & Wertvolle für Ihr Zuhause.

Porzellan, Glas, Silberwaren, Geschenkartikel, Tisch- und Küchenwäsche, Bett- und Frottierväsche, Betten und Schlafsysteme ...

Jetzt NEU! Belohnen Sie sich.

Marktstraße 6 | 70173 Stuttgart
neben Breittling / gegenüber Breuninger
Tel.: 0711 2371-0 | www.maercklin.de